

Anwesend: 7 Personen, davon ein Vertreter des ADFC

1. Stand der Ausbauplanungen der Jägertorstraße

a. Anbindung der Jägertorstraße an die Kranichsteiner Straße

Frau Stadträtin Zuschke informierte IG Leben in K6, mit der Sitzung des Ausschusses für Bauen, Stadtplanung, Verkehr und Liegenschaften am Mittwoch, 09.09.2015, die Verkehrssimulation Kreisel Jägertorstraße vorzustellen. Die IG Leben in K6 wurde auf diesem Ausschuss durch Georg Zielke, Joachim Simrock und Manfred Klein vertreten.

Das zuständige, beauftragte Planungsbüro war nicht anwesend, so dass keine Verkehrssimulation gezeigt werden konnte. Frau Zuschke bot alternativ an, die Vorstellung der Verkehrssimulation Kreisel Jägertorstraße in einem nachgelagerten separaten Termin gemeinsam mit dem beauftragten Planungsbüro wahrzunehmen. Des Weiteren fasste Frau Zuschke die gegenwärtigen Ergebnisse der Verkehrssimulation Kreisel Jägertorstraße zusammen: weder ein Kreisel noch eine Ampelanlage brächten die gewünschte Leistungsfähigkeit zur Abführung der prognostizierten Gesamtverkehrsstärke. Daher seien beide Planungsansätze verworfen worden und habe sich auf den Ausbau der heutigen Anbindung mit Erweiterungen für Fußgänger und Fahrradfahrer fokussiert. Genaueres würde die Verkehrssimulation zeigen. Eine diesbezügliche Terminanfrage von IG Leben in K6 bei Frau Zuschke blieb unbeantwortet. Nächster Schritt: Nachfassen der Terminanfrage zur Einsichtnahme in die Verkehrssimulation durch IG Leben in K6.

Zu den Themen:

b. Geschwindigkeitsreduktion Jägertorstraße Höhe Freie Comenius Schule

c. Geschwindigkeitsreduktion Jägertorstraße Höhe K6

d. H-Bus-Haltestelle Jägertorstraße Höhe Lidl

gibt es keinen neuen Sachstand.

Im Zusammenhang dieser Themen a-d und zuzüglich des Themas der Überquerung der Jägertorstraße stellte Martin Huth als Vertreter des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) Anmerkungen des ADFC zum Ausbau der Jägertorstraße gemäß nachfolgender Abschrift vor.

2. Lärmschutz am offenen Zugang Kreuzung Jägertorstraße/Kranichsteiner Straße

Leben in K6 greift Anregungen der Bewohner zum Lärmschutz am offenen Zugang zu K6 Höhe Kreuzung Jägertorstraße/Kranichsteiner Straße auf, den Zugang mit Sträucher zu bepflanzen.

Nächster Schritt: Schreiben an Frau Stadträtin Zuschke.

3. Fahrrad- und Gehweg Ida-Seele-Weg

a. Belag Gehweg

Der Gehweg Ida-Seele-Weg ist wegen der fehlenden Befestigung (loser Schotter) für Fußgänger, Rollstuhlfahrer, Kinderwagen nicht begehbar. Leben in K6 greift Anregungen der Bewohner zur Befestigung (durch Verdichtung; nicht Asphaltierung wg. Baumbestand) des Gehweges auf.

Nächster Schritt: Schreiben an Frau Stadträtin Zuschke.

b. Überquerungen Elisabeth-Selbert-Straße Höhe Restaurant Ararat, Weidenweg und Einmündung in Alsfelder Straße

Leben in K6 greift Anregungen der Bewohner zur Gestaltung von Bevorrechtigungen für Radfahrer auf.

Nächster Schritt: Schreiben an Frau Stadträtin Zuschke.

4. Namensgebung Quartiersplatz

Zum eingereichten Vorschlag von Leben in K6, den Quartiersplatz umzubenennen in „Bertha-Pappenheim-Platz“, liegt noch keine Antwort vor.

Nächster Schritt: Nachfassen bei der zuständigen Kommission der Stadt.

5. Martinsumzug im K6

Vorbereitung und Organisation des diesjährigen Weihnachtsmarktes werden von Hanne Schäfer, Ulrike Saßmannshausen, Matthias Jung und Joachim Simrock übernommen.

Gepanter Termin am 14.11.2015 um 17.00 Uhr, Treffpunkt ist der Eschenhain am Spielplatz

6. Weihnachtsmarkt im K6

Gepanter Termin ist 09.12.2015 am Nachmittag gemeinsam mit dem Wochenmarkt. Die Vorbereitung und Organisation des diesjährigen Martinsumzugs werden auf dem nächsten Treffen besprochen.

Nächstes Treffen

Dienstag, 14. Oktober 2015 um 20:30 Uhr, **Achtung neuer Ort:** Gemeinschaftsraum im Wohnhaus der „Neuen Wohnraumhilfe“, Elisabeth-Selbert-Str. 26. (Bei Fragen zum Zugang an diesem Abend bitte Manfred Klein anrufen unter 0151/46713061)

Voraussichtliche Themen: Punkte 1 bis 6 wie zuvor

Abschrift: ADFC-Anmerkungen zum Ausbau der Jägertorstraße

Abschnitt 1 (südliches Ende – Anschluss Kranichsteiner Straße bis Straßenbahn):

- Die Radverkehrsanlage ist offensichtlich ein Radfahrstreifen. Mit einer Breite von 1,80 .. 1,85 m ist er ausreichend breit. Geforderte Breite gemäß RAS 06: 1,60 m.
- Der Gehweg ist mit je 2,30 m ausreichend breit.
- Die Fahrbahn ist mit bis zu 4,13 m Breite überdimensioniert und verleitet zu schnellem Fahren. Die Mittel-Leitlinie sollte entfallen, denn auch dieses Element verleitet zu schnellem Fahren.
- Der Weg aus dem Wohngebiet K6 heraus (an der Kranichsteiner Straße) führt "nur" zur Jägertorstraße. Viele Nutzer fahren mit dem Rad aus der Siedlung, und wollen dann zur Kranichsteiner Straße Richtung Innenstadt. Auch in umgekehrter Fahrtrichtung wird dieser Weg stark frequentiert. Hier muss unbedingt eine direkte Wegeverbindung geschaffen werden, sonst wird es wieder Trampelpfade geben.
- Die Mittelinsel in der Jägertorstraße, direkt an der Kreuzung Kranichsteiner Straße, sollte in der Länge vergrößert werden, so dass eine geradlinige Querung der Jägertorstraße möglich ist, ohne Verschwenk Richtung Kreuzung. (wichtig: Weg Richtung Lebensmittelversorger)
- Die Mittelinsel ist mit einer Breite von 2,75 m geplant. Sie sollte breiter werden, damit auch Radfahrer mit Anhänger oder Lastenrad die Insel benutzen können. Gemäß ERA, Abb. 81, sind 3,50 m Breite gefordert. Der östliche Fahrstreifen könnte dafür schmaler werden (aktuell 4,00 m).
- Die Führung des Radverkehrs entlang der Kranichsteiner Straße Richtung Innenstadt - auf einem benutzungspflichtigen gemeinsamen Geh- und Radweg - ist inakzeptabel! Der ADFC fordert eine geradlinige Führung mit der gleichen Vorfahrtsregelung bzw. Signalisierung wie der Kfz-Verkehr. Alternativ: Aufhebung der Benutzungspflicht.

Abschnitt 1 (Höhe Straßenbahn):

- Anschluss an Weg entlang der Straßenbahntrasse: Der Radius für rechtsabbiegende Radfahrer, die vom Ida-Seele-Weg kommen, ist zu schmal.
- Die Breite des Gehweges im Kreuzungsbereich Jägertorstraße / Siemensstraße (südlicher Gehweg, beim Bauverein) ist augenscheinlich zu schmal. Die Breite von 2,30 m ist auch dort einzuhalten.
- Der Anschluss an die neu entstandene Tiefgarage der Gebäude nördlich der Straßenbahntrasse ist nicht berücksichtigt.
- Die Breite des Schutzstreifens ist mit 1,50 m in Ordnung. Die Breite der Fahrbahn zwischen den Schutzstreifen ist mit 4,50 m ebenfalls in Ordnung.

Abschnitt 2 (Höhe Kreisverwaltung):

- Die Breite des Gehweges entlang der Kreisverwaltung ist mit 1,50 m zu schmal. Es wird vorgeschlagen, zwischen Elisabeth-Hattermer-Straße und Hammelstrift den westlichen Gehweg entfallen zu lassen. Dafür soll der östliche Gehweg auf B= 3,60 m verbreitert werden.

Abschnitt 3 (nördlicher Anschluss):

- Die Einrichtung eines benutzungspflichtigen gemeinsamen Geh- und Radweges ist inakzeptabel und unzulässig. Der Radverkehr ist grundsätzlich auf der Fahrbahn zu führen.
- Die Querschnittsaufteilung mit Schutzstreifen 1,50 m und Kernfahrbahn 4,50 m sollte auch im nördlichen Bereich beibehalten werden. Auf Mittel-Leitlinien sollte verzichtet werden, denn dieses Element verleitet zu schnellem Fahren.
- Im Bereich der Comeniuschule sollte der Gehweg eine Breite von 3,00 m haben.
- Sollte die Querschnittsaufteilung im nördlichen Bereich so beibehalten werden, ist sicherzustellen, dass die Grünfläche nicht beparkt werden kann.
- Der Bereich entlang der Comeniuschule sollte mit Tempo 30 beschildert werden.